



Foto: Ole

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sicherheit, Verantwortung und Zusammenhalt - diese drei Aspekte haben **meine Arbeit in den vergangenen Wochen** besonders geprägt.



Mit Minister Wade Phillips kurz vor einem Termin in Auckland, Foto:
Auswärtiges Amt

Ob bei internationalen Gesprächen im Indopazifik, bei sicherheitspolitischen Debatten in München und Brüssel oder bei konkreten Projekten hier in Schaumburg und Nienburg: **Immer wieder zeigt sich, wie eng globale Entwicklungen und unser Alltag vor Ort miteinander verbunden sind.**

Besonders nahe gegangen ist mir die diesjährige **Gedenkstunde** im Deutschen Bundestag zum Tag des Gedenkens an die **Opfer des Nationalsozialismus**. Auch wenn die Gedenkstunde bereits Ende Januar stattfand, ist mir wichtig, sie hier zu teilen.



© Deutscher Bundestag / Florian Gaertner / photothek

Die Worte der Auschwitz-Überlebenden Tova Friedman waren eindringlich und klar: „**Nie wieder**“ ist kein Satz der Vergangenheit, sondern ein Auftrag für unser tägliches Handeln – für Haltung, Menschlichkeit und gegen jede Form von Antisemitismus.

Sicherheitspolitisch war ich in den letzten Wochen viel unterwegs: von der **Münchner Sicherheitskonferenz** über die **Parlamentarische Versammlung der NATO in Brüssel** bis hin zur **Reise mit Außenminister Johann Wadephul durch die Indopazifik-Region**. Egal ob in Australien, Neuseeland oder Tonga – überall wurde deutlich, dass Sicherheit global gedacht werden muss. Entscheidend sind dabei unsere **Partnerschaften mit demokratischen Staaten, wenn wir Freiheit, Frieden und die regelbasierte internationale Ordnung** verteidigen wollen.

In meiner **Heimat Schaumburg** freue ich mich über ein starkes Zeichen für **klimafreundliche Mobilität**: Der Bund fördert die Anschaffung von **zwölf neuen E-Bussen und der passenden Ladeinfrastruktur mit 2,6 Millionen Euro** (s. Foto) – ein wichtiger Schritt hin zu sauberer Luft und moderner

Mobilität. Ebenso beeindruckend sind die **Zahlen der KfW-Förderung**: Über **228 Millionen Euro flossen 2025 in beide Landkreise** und ermöglichen Investitionen, die Klima, Wirtschaft und Alltag gleichermaßen stärken.



Ich, Bundesminister für Verkehr Patrick Schnieder und Dirk Rottmann,
Geschäftsführer RSO (v.l.)

Bei unserer **Jahresauftaktklausur des SPD-Landesvorstands Niedersachsen** in Springe haben wir darüber diskutiert, wie wir unsere Herzensthemen – **gute Arbeit und starke Bildung** – noch besser in die Fläche bringen können. Mit tatkräftiger Unterstützung von **Olaf Lies, der kürzlich auch im Auetal zu Gast** war, wollen wir gerade im ländlichen Raum die ärztliche Versorgung nachhaltig sichern.

Neben der gesundheitlichen Versorgung ist auch das Handwerk ein zentrales Thema im ländlichen Raum. Beim Besuch der **Brüggemann Dächer GmbH in Liebenau** wurde einmal mehr deutlich, **welche wichtige Rolle engagierte Familienbetriebe für unser Handwerk**, die Ausbildung junger Menschen und die wirtschaftliche Stärke unserer Region spielen.

Ein **emotionaler Moment** war schließlich die letzte **Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Schaumburg** unter der Leitung von **Kreisbrandmeister Klaus-Peter Grote**, der die Schaumburger Feuerwehr über **22 Jahre** geprägt hat. Sein Engagement zeigt, wie stark das Ehrenamt unsere Region trägt – Tag für Tag.

Ich danke allen, die sich in diesen herausfordernden Zeiten einbringen, Brücken bauen und Verantwortung übernehmen. Gemeinsam gestalten wir unsere Zukunft – **mit Herz, Haltung und Tatkraft.**



**Gedenkstunde zum Tag des Gedenkens an die Opfer des
Nationalsozialismus**

Anlässlich der Gedenkstunde des Deutschen Bundestags für die Opfer des Nationalsozialismus haben wir einen **zutiefst bewegenden Moment des Erinnerns** erlebt.

Die Gedenkstunde findet jährlich rund um den 27. Januar statt, den **Jahrestag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau.**



© Deutscher Bundestag / Florian Gaertner / photothek

Zu Gast war die **88-jährige Auschwitz-Überlebende Tova Friedman**, die eine eindringliche und klare Gedenkrede hielt – **stellvertretend für die sechs Millionen ermordeten Jüdinnen und Juden**.

Ihre Worte führten uns das unermessliche Leid vor Augen, das jüdische Menschen vor 80 Jahren erfahren mussten. Zugleich waren sie eine **eindringliche Mahnung für die Gegenwart, bei Menschenfeindlichkeit, insbesondere bei Antisemitismus, nicht wegzusehen**. Hass, so sagte sie, sei nie verschwunden, sondern habe lediglich neue Formen angenommen. Er habe sich angepasst.

Tova Friedman ist eine der wenigen noch lebenden Zeitzeuginnen der Shoah. Ihr zentrales Anliegen ist es, dass junge Menschen die Erinnerung weitertragen, damit dieses Menschheitsverbrechen nicht in Vergessenheit gerät. Und damit sich so etwas niemals wiederholt.

Ihre Rede hat mich tief bewegt.

Denn ihr Satz „Nie wieder“ ist kein Satz der Vergangenheit.

Er ist ein Auftrag an uns – hier und heute.

Antisemitismus, Hass und Ausgrenzung dürfen in unserer Gesellschaft keinen Platz haben.

Nicht heute. Nicht morgen.

Wir tragen Verantwortung. Jeden Tag.

Für Erinnerung. Für Haltung. Für Menschlichkeit.

Von Herzen danke ich Tova Friedman – für ihre Stimme, ihren Mut und ihre tiefe Menschenliebe.

Dienstreise mit Außenminister Dr. Johann David Wadephul in der Indopazifik-Region

Fünf Länder in sechs Tagen: Von Singapur über Neuseeland und Tonga bis nach Australien und Brunei durfte ich im Februar Außenminister Johann Wadephul auf eine Reise mit vielen Gesprächen und Begegnungen begleiten.



Mit Minister Wadephul kurz vor einem Termin in Auckland, Foto: Auswärtiges Amt

Für mich als Sicherheitspolitikerin zieht sich eine Erkenntnis durch alle Stationen: **Sicherheit ist heute unteilbar.** Was in der Straße von Taiwan oder im Südchinesischen Meer geschieht, betrifft uns in Europa unmittelbar.

Die regelbasierte internationale Ordnung steht unter Druck – ob in Europa oder im Indopazifik. Deshalb ist es richtig, dass wir unsere sicherheitspolitische Zusammenarbeit mit demokratischen Partnern wie Australien und Neuseeland vertiefen. **Gemeinsam setzen wir uns für freie Seewege, sichere Lieferketten und die Stärke des Rechts statt des Rechts des Stärkeren**

ein.



Gespräch mit Schülerinnen und Schülern der German European School
Singapore

Besonders beeindruckend ist das **Engagement für die pazifischen Inselstaaten**. Für sie ist der Klimawandel keine ferne Bedrohung, sondern eine existenzielle Sicherheitsfrage. Gut, dass Deutschland hier weiterhin Verantwortung übernimmt.

In unsicheren Zeiten brauchen wir ein robustes Netz globaler Partnerschaften. Im Austausch mit vielen Abgeordneten unserer Gastländer, den ich gemeinsam mit meiner Bundestagskollegin Ellen Demuth (links neben mir auf dem Foto) aus der Unionsfraktion führen durfte, wurde klar: **Unsere Sicherheit entscheidet sich nicht allein in Europa, sei es militärisch, wirtschaftlich oder politisch.**



Diskussion im Parlament in Canberra zu Handelsbeziehungen, Foto:
Auswärtiges Amt

An dieser Stelle gilt mein **großer Dank auch der Crew der Flugbereitschaft des Bundesministeriums der Verteidigung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Auswärtigen Amts** für ihre tolle Arbeit!

62. Münchner Sicherheitskonferenz 2026

Mitte Februar steht ein Wochenende sicherheitspolitisch immer ganz im Zeichen der 62. Münchner Sicherheitskonferenz (MSC).



Bei einer Diskussionsrunde, Foto: MSC

Als **Mitglied des Women's Parliamentarians Program und des Verteidigungsausschusses** hatte ich die Gelegenheit, zahlreiche Gespräche zu führen und Diskussionsrunden zu besuchen. Natürlich war die Zukunft des transatlantischen Bündnisses eine der wesentlichen Fragen.

Klar ist, dass **wir Europäer uns deutlich stärker von den USA emanzipieren müssen**, ohne dabei unsere Werte zu vernachlässigen. Besonders beeindruckend war unter anderem die Diskussionsrunde von Boris Pistorius, Mette Frederiksen und anderen zur Sicherheit in der Arktis (s. Foto).



Bei einer Diskussionsrunde, Foto: MSC

Aber auch Hillary Clinton einmal live zu erleben, war eine besondere Erfahrung. Ich habe mich auch gefreut, die **finnische Außenministerin Elina Valtonen** (mittig auf dem Foto) wiederzusehen, die ich noch aus der Parlamentarischen Versammlung der NATO (NATO PV) kenne.



Bei einer Diskussionsrunde, Foto: MSC

Ebenso wichtig war der Austausch im Rahmen einer Gesprächsrunde der NATO-PV zur **Frage der Finanzierung des NATO-5%-Ziels**.

Wir in Deutschland haben glücklicherweise die Ausnahme von der Schuldenbremse in diesem Bereich. Das ist aber nicht in allen Partnerländern der Fall. Ziel der Runde, an der u. a. Claudia Major teilgenommen hat, war es, dieses Thema offen zu diskutieren.

**Parlamentarische Versammlung der NATO (NATO PV) in
Brüssel**

Mein sicherheitspolitisches Programm ging direkt weiter: Ohne Unterbrechung ging es von der Münchner Sicherheitskonferenz (MSC) in München zur Parlamentarischen Versammlung der NATO (PV NATO) in

Brüssel.



Der stellvertretende Delegationsleiter Jürgen Hardt (CDU) und ich in Brüssel

In Brüssel trafen sich direkt im Anschluss an die Münchner Sicherheitskonferenz zwei Ausschüsse sowie das Präsidium der Parlamentarischen Versammlung der NATO (NATO-PV), um über **Abschreckung, Verteidigungsfähigkeit und die weitere Unterstützung der Ukraine** zu beraten.

Dabei wurde noch einmal deutlich: **Die europäischen Verbündeten und Kanada übernehmen mehr Verantwortung**, unter anderem durch höhere Verteidigungsausgaben und gemeinsame Rüstungsprojekte, etwa bei Drohnen und moderner Munition.

Mit der deutlichen Steigerung der deutschen Verteidigungsausgaben haben wir unsere Stellung im Bündnis weiter gefestigt. Deutschland will

dauerhaft über das Zwei-Prozent-Ziel hinausgehen und die Zusagen zur Erhöhung der Verteidigungsausgaben im Sinne der Gipfelbeschlüsse von Den Haag bis Sommer 2025 zeitnah umsetzen, um einen spürbaren Beitrag zur gemeinsamen Sicherheit zu leisten. Das Bündnis bleibt unsere Sicherheitsgarantie.

Besonders spannend waren die Gespräche mit unserem Ständigen Vertreter bei der NATO, Detlef Wächter, sowie mit dem Vorsitzenden des NATO-Militärausschusses, Admiral Giuseppe Cavo Dragone, die im Rahmen des offiziellen Programms stattfanden.



Während einer der Sitzungen in Brüssel

Im Mittelpunkt standen Fragen dazu, wie wir die NATO auf den Gipfel 2026 in Ankara vorbereiten, die Luftverteidigung stärken und die Ukraine weiter unterstützen können. Positiv zu bewerten ist auch die Teilnahme des US-Senators Chris Coons und der stellvertretenden NATO-Generalsekretärin Radmila Shekerinska. Daher war die Teilnahme meines Stellvertreters Jürgen

Hardts und meine eigene eine gute Ergänzung zu den Gesprächen, die wir bereits in München führen konnten.

Es bleibt dabei: Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif, aber sie ist die Grundlage dafür, dass wir in Freiheit leben können.

Bundesförderung Euro für E-Busse und Ladeinfrastruktur in Schaumburg

Ich freue mich sehr, dass die **Reisen Service Omnibusverkehre GmbH (RSO)** rund **2,6 Millionen Euro Fördermittel vom Bund** erhält, um zwölf vollelektrische Busse sowie die entsprechende Ladeinfrastruktur anzuschaffen.



Ich, Bundesminister für Verkehr Patrick Schnieder und Dirk Rottmann, Geschäftsführer RSO (v.l.)

Gerade im ländlichen Raum ist ein starker und moderner ÖPNV entscheidend, damit alle klimafreundlich und zukunftsfest mobil bleiben können. Mit dieser Förderung treiben wir die Verkehrswende in Schaumburg sichtbar voran und schaffen konkrete Verbesserungen vor Ort – für saubere Luft, weniger Lärm und mehr Lebensqualität.

Dirk Rottmann, der Geschäftsführer der RSO, betont ebenfalls, dass das Unternehmen stolz ist, dieses Vertrauen und die Unterstützung für ein echtes

Schaumburger Leuchtturmprojekt zu erhalten. Mit der Förderung beginnt für die RSO der Start in einen emissionsfreien Nahverkehr – ein starkes Signal für die ganze Region!



Gruppenfoto mit allen geförderten Unternehmen

Der Bund zeigt mit diesem Programm deutlich: **Wir lassen Kommunen und mittelständische Verkehrsunternehmen bei der Transformation nicht allein.**

Solche Projekte beweisen: Klimaschutz und Lebensqualität gehören zusammen. Dafür setze ich mich auch weiterhin ein!



Jahresauftaktklausur des SPD-Landesvorstands
Niedersachsen Springe

Bei unserer Jahresauftaktklausur des SPD-Landesvorstands Niedersachsen Anfang Februar in Springe, an der auch unsere Landesgruppe im Bundestag und der Vorstand der Landtagsfraktion teilnahmen, standen unsere Herzensthemen im Mittelpunkt: **Arbeit und Bildung als Schlüssel für eine gerechte Zukunft in Niedersachsen.**



Ich bei einer Diskussion auf der Klausur

Mit wichtigen Impulsen von unserem Parteivorsitzenden Lars Klingbeil, unserem Ministerpräsidenten Olaf Lies und vielen engagierten Genossinnen und Genossen haben wir darüber gesprochen (s. Foto), wie wir mehr Menschen für unsere (Sozial-)Demokratie gewinnen können – gerade auch mit Blick auf die **Kommunalwahl in Niedersachsen am 13. September 2026**.



Ich unter den Genossinnen und Genossen während einer der inspirierenden Beiträge

Für mich war es **besonders wertvoll, aus dem Bundestag zu berichten und gemeinsam zu diskutieren, wie wir gute Arbeit, starke Bildung und echte Zukunftschancen konkret vor Ort** gestalten können. Unsere Kommunen sind die Orte, an denen Demokratie lebendig wird – dafür lohnt sich jeder Einsatz.



Gruppenfoto mit allen Teilnehmenden

Ein **gelungener Jahresauftakt**: gemeinsam, solidarisch und mit klarem Blick nach vorn – aus Liebe zu Niedersachsen und für starke sozialdemokratische Kommunen

**KfW-Rekord-Förderung: Über 228 Millionen Euro für
Schaumburg und Nienburg**

Die **KfW, die zentrale Förderbank des Bundes**, hat die Förderzahlen für das Jahr **2025** veröffentlicht – ich bin wirklich beeindruckt! Insgesamt sind unglaubliche 228,8 Millionen Euro an Fördermitteln in die beiden Landkreise Schaumburg und Nienburg geflossen.

Damit konnten weit über **2.300 Vorhaben vor Ort unterstützt** werden, darunter Unternehmen des Mittelstands, private Haushalte und Kommunen.

Landkreis Schaumburg: Gesamtvolumen von 136,3 Mio. (1432 Vorhaben)



- **Unternehmen:** 48 Vorhaben mit insgesamt 67,5 Mio. € (61 Mio. € für Energieeffizienz und erneuerbare Energien)
- **Privatpersonen:** 1353 Zusagen mit insgesamt 57 Mio. € (1127 Vorhaben im Bereich "Energieeffizienz und erneuerbare Energien", 1022 davon für Heizungsförderung)
- **Kommunen:** Kredite in Höhe von 11,7 Mio. € für die öffentliche Infrastruktur, klimaneutrale Nichtwohngebäude und Heizungsanlagen.

Das ist ein riesiger Erfolg für unsere Region! Wenn wir in neue, effiziente Heizungen, Sanierungen oder moderne Technik im Mittelstand investieren, nützt das uns allen. Es schützt unser Klima, senkt dauerhaft die Energiekosten und macht uns unabhängiger. Als Sozialdemokratin ist für mich dabei ein Punkt absolut zentral: **Klimaschutz und Modernisierung dürfen keine Frage des großen Geldbeutels sein.**

Diese Förderprogramme unterstützen ganz konkret dabei, dass auch Menschen mit durchschnittlichem Einkommen solche wichtigen Investitionen stemmen können, während wir gleichzeitig die Auftragsbücher im Handwerk füllen und Arbeitsplätze in unserer heimischen Wirtschaft sichern.

Es freut mich immer sehr, wenn ich im Wahlkreis unterwegs bin und sehe, wie diese Gelder direkt vor unserer Haustür wirken. Sei es das frisch sanierte Familienheim, die neue Anlage beim Betrieb um die Ecke oder wichtige Investitionen in unsere kommunale Infrastruktur im ländlichen Raum. All das macht unsere Heimat jeden Tag ein Stück lebenswerter und

zukunftsester.



Ein großes Dankeschön an alle Bürgerinnen und Bürger, die mittelständischen Unternehmen und unsere Kommunen, die diese Chancen nutzen und so kräftig in unsere gemeinsame Zukunft investieren!

Und natürlich auch ein riesiger Dank an all die **fleißigen Handwerksbetriebe in Schaumburg und Nienburg**, die diese vielen Projekte tagtäglich in die Tat umsetzen.

[Zu Besuch bei Brüggemann Dächer](#)

Kürzlich durfte ich ein **echtes Familienunternehmen** in meinem Wahlkreis besuchen – die Brüggemann Dächer GmbH in Liebenau.

Gegründet 1967 vom Vater, stetig gewachsen und inzwischen mit einem

Zimmereibetrieb fusioniert, ist Brüggemann heute ein starker Mittelständler mit rund 100 Beschäftigten.

Im Gespräch mit **Geschäftsführer Knut Brüggemann (s. Foto), zugleich Kreishandwerksmeister**, ging es um Themen, die viele Betriebe beschäftigen: Nachwuchsgewinnung, Bürokratieabbau und die Aus- und Weiterbildung am neuen BD Campus. Besonders beeindruckend: **Aktuell werden 18 junge Menschen ausgebildet – echte Perspektiven fürs Handwerk!**



Brüggemann bildet bewusst breit aus: Auch Abiturientinnen, Abiturienten und Studienaussteiger, etwa aus dem Bauingenieurwesen, finden hier ihren Weg in eine handfeste berufliche Zukunft. Der neue Campus mit modernen Ausbildungs- und Besprechungsräumen zeigt, wie attraktiv Ausbildung heute sein kann.

Klar wurde im Gespräch aber auch: **Förderprogramme müssen praktikabel sein.** Zu lange, zu komplizierte Anträge binden Ressourcen, die eigentlich ins Handwerk gehören. Und Projekte sollten aus Überzeugung entstehen – nicht nur, weil es gerade Fördermittel gibt.

Auch das Thema Bauvorschriften spielt eine wichtige Rolle. Wenn Bund und Länder Regelungen ändern oder beschleunigen wollen, braucht es bessere Abstimmung. Unterschiedliche Vorgaben zwischen den Bundesländern dürfen Betriebe, die überregional tätig sind, nicht zusätzlich belasten.

Jetzt gilt es, Bürokratie abzubauen, Verfahren zu vereinfachen und Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Leistung sich lohnt – ohne unnötige Hürden. Dafür setze ich mich auch weiterhin im Bundestag ein.

Olaf Lies zu Besuch im Auetal

Auf Einladung unserer Landratskandidatin Andrea Stüdemann war Olaf Lies gestern im Aue-Tal zu Gast.



Jan-Philipp Beck, Andrea Stüdemann, ich, Olaf Lies und Katrin Hösl (v.l.)

Es gab ein wichtiges Thema zu besprechen: die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum.

Wir alle wissen, dass eine gute medizinische Versorgung durch Ärzte und Apotheken im ländlichen Raum ein entscheidender Standortfaktor ist. **Es geht dabei auch um Daseinsvorsorge und Teilhabe.**

Deshalb ist der Ansatz von Andrea Stüdemann richtig: Kooperationsprojekte zwischen Medizinstudierenden und etablierten Ärzten, um für die hausärztliche Tätigkeit auf dem Land zu begeistern. So erhalten die Studierenden Einblicke in den Arbeitsalltag und das Leben im ländlichen Raum.

Aber auch die Maßnahmen des Landes, wie die **Förderung von regionalen Versorgungszentren**, die Erhöhung der Medizinstudienplätze und die Landarztquote, sind wichtige Bausteine.



Rege Diskussion mit allen Beteiligten

Der Austausch mit allen Akteuren des Regionalen Versorgungszentrums, der Ärzteschaft, den Hilfsorganisationen, dem Senioren- und Behindertenbeirat sowie vielen weiteren Beteiligten war wichtig, um Stellschrauben zu identifizieren, an denen gedreht werden muss, damit das Regionale Versorgungszentrum langfristig erfolgreich arbeiten kann und die medizinische Versorgung gestärkt wird.

Verbandsversammlung Kreisfeuerwehrverband Schaumburg

„Streitbar, verlässlich, engagiert“ – danke, Klaus-Peter Grote, für deinen über zwei Jahrzehnte währenden Einsatz für unsere Feuerwehren!



Abschiedsworte von Klaus-Peter Grote

Über 22 Jahre lang war er das Gesicht der Kreisfeuerwehr Schaumburg – als Kreisbrandmeister, Verbandsvorsitzender und vor allem als verlässlicher Ansprechpartner für die vielen Ehrenamtlichen, die Tag und Nacht für unsere

Sicherheit im Einsatz sind.

Bei der diesjährigen Delegiertenversammlung der Schaumburger Kreisfeuerwehr wurde er mit Standing Ovationen verabschiedet – und das völlig zu Recht. Er hat immer den Finger in die Wunde gelegt, wenn es um die Ausstattung oder die Bedingungen für unsere Feuerwehren ging. Seine Stimme hatte Gewicht, weil sie immer vom echten Engagement getragen war.



Während meines Grußwortes und Abschieds an Klaus-Peter

Lieber Klaus-Peter, ich danke dir ganz herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit, deine klaren Worte und dein Herzblut für das Ehrenamt in unserer Region. Du hast bleibende Spuren hinterlassen – menschlich wie fachlich. Ich hoffe sehr, dass wir bald gemeinsam vor dem neuen Schlauchwagen stehen können.

Mein Glückwunsch gilt auch Joachim Muth, der als neuer Kreisbrandmeister in große Fußstapfen tritt, sowie allen geehrten Kameradinnen und Kameraden.

Euer Einsatz zeigt, wie stark Solidarität und Gemeinschaft in Schaumburg gelebt werden.

Danke an alle, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und anderen zu helfen – Tag für Tag, oft unsichtbar, aber unverzichtbar.



Zuletzt möchte ich wieder darauf hinweisen: Wenn Euch aktuell noch **etwas beschäftigt, meldet Euch** gerne bei mir (marja.voellers@bundestag.de) und ich werde mich darum kümmern.

Viele Grüße und auf bald

Eure Marja



Copyright © 2026 Marja-Liisa Völlers, MdB, All rights reserved.

Um den Newsletter abzubestellen, klicke bitte hier: [Newsletter abbestellen](#).
[Informationen zum Datenschutz](#)

